

Die Kirche Sankt Peter und Paul in Givry

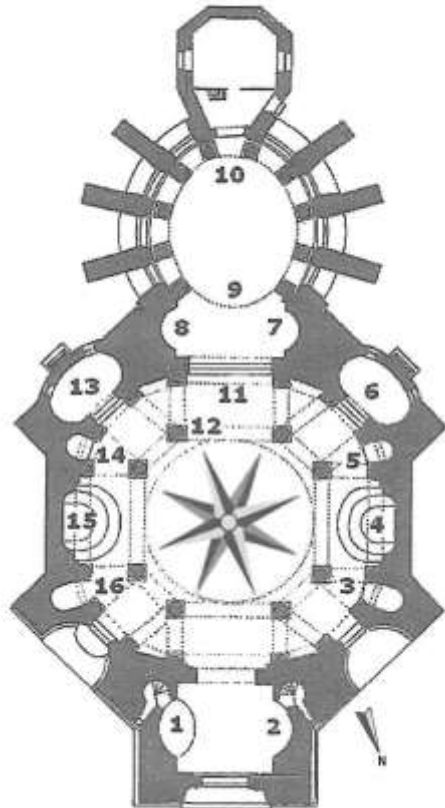
Diese Kirche liegt außerhalb der Stadtmauern. Sie besitzt eine für die Region ungewöhnliche Form und ist das Meisterwerk des **Emiland Gauthey** (Chalon 1732-1806), Straßenbauingenieur im Dienste der Stände von Burgund. Das architektonische Ensemble ist charakteristisch für den vom italienischen Barock inspirierten französischen Neoklassizismus: **Zentralbau**, Giebel, Kuppeln und Pyramidenformen.

Sie ist dem katholischen Gottesdienst gewidmet.

Sie wurde **von 1772 bis 1791** unter Verwendung von Steinen aus Givry **erbaut**, mit Haupttrichtung Nord-Süd, wobei der Süd-Chor zu jeder Tageszeit in Sonnenlicht getaucht ist, während das Portal im Norden dem Wunsch der damaligen Gemeindeglieder entspricht, einen « schönen Eingang » zur Straße hin zu haben.

Nach Beendigung der Bauarbeiten wurde sie **am 16. April 1791 geweiht**.

Die Kirche wurde **im Jahr 1913 unter Denkmalschutz** gestellt.



Der Innenraum

Der **Haupteingang** befindet sich unter dem Glockenturm, der einen quadratischen Grundriss besitzt und mit zwei Nischen verziert ist. Das kleine **elliptische Fenster** enthält die beiden Herzen: das **Herz Jesu** mit der Dornenkrone, und das durchbohrte **Herz Mariens**, vereint im Leiden ihres Sohnes.

Das **Kirchenschiff** mit achteckigem Grundriss wird von **acht ionischen Säulen** mit glattem Schaft begrenzt, die mit Halbsäulen zu einer Art Chorumgang gepaart sind und ein Gesims unterstützen, das einen Zugang zu den **Emporen** ermöglicht, die von vier Bögen geschnitten werden. Die **Kuppelzwicker** sind durch Rundfenster zur Verbesserung des Lichteinfalls durchbrochen. Die **Rundkuppel** (11 m Durchmesser und 25 m Höhe) wird von acht Rundfenstern beleuchtet. Die Bodenfliesen in der Mitte des Raumes stellen eine **Windrose** aus mehrfarbigen Steinen dar, die die Himmelsrichtungen anzeigt.

Rund um den Chorumgang befinden sich mehrere **Kapellen**.

Der **Chorvorraum**, als Gegenstück zum Portalvorbau, ist vom Kirchenschiff durch Stufen und die Umfriedung des Altarraums getrennt.

Der **Chor** wurde in den Jahren 1995-96 restauriert. Seine elliptische Form lehnt sich an die Bauten der Antike an. Er ist von zehn geriffelten **korinthischen Säulen** umgeben, auf der das Gesims und die elliptische Kuppel ruhen. Letztere wird durch ebenfalls elliptische Öffnungen erhellt, die auf eine Hochgalerie hinausgehen, die ihrerseits durch fünf äußere Rundfenster erhellt wird. Das mittlere Fenster stellt den segnenden Gottvater dar, der die Welt in Händen hält.

Auf der unteren Ebene ermöglichen große Fenster zwischen den Säulen einen direkten Lichteinfall. Die **Kirchenfenster** stellen links den **heiligen Petrus** mit seinen Schlüsseln, und rechts einen segnenden **Christus** dar, der die Heilige Schrift in Händen hält; an der Unterseite seines Gewandes befindet sich die Unterschrift des Glasmalers: G. Poncey, INV. PINX. Lyon 1861.

Im **Altarraum**: im Hintergrund befindet sich **der alte Hochaltar** aus dem 19. Jhd. darüber der **Tabernakel**, in dem die geweihten Hostien aufbewahrt werden, angezeigt durch das rote Licht. Die kleinen Statuen im Sockel stellen Christus, die vier Evangelisten sowie die Heiligen Petrus und Paulus dar.

Weiter vorn befindet sich **ein neuer Hochaltar**, der entsprechend der Liturgie des II. Vatikanischen Konzils der Gemeinde zugewandt ist. Auf der Vorderseite sind die Symbole Christi eingemeißelt: die griechischen Buchstaben "Chi" X und "Rho" P: **Christos**, **Alpha** und **Omega** (der Anfang und das Ende), der **Sieg über die verführerische Schlange** = der Kampf Licht gegen Dunkelheit. An den Seiten stellt **eine Hand Gott den Vater** dar, ein **Hauch den Heiligen Geist**. **Auf diese Weise bildet der Sockel des Altars die Dreifaltigkeit ab**. Im unteren Teil erinnert die Inschrift **Salus** (Heil) daran, dass Jesus der Retter der Welt ist.

Der Altar wurde **am 22. Dezember 2012** von Seiner Eminenz Benoît Ri vière, Bischof von Autun, Chalon und Mâcon, **geweiht**.

1 - **Taufbecken**, durch ein Gitter abgeschlossen, über dem sich eine Statue des **Hl. Johannes des Täufers** erhebt.

2 - "**St. Anna lehrt die Jungfrau die Hl. Schrift zu lesen, in Anwesenheit von Joachim**". Gemälde aus dem 18. Jhd.

3 - **Josephskapelle**. Erbaut von Claude Bressier und seiner Frau Anne Adenot im Jahre **1857**.

4 - **Marienkapelle, "Salve Regina Misericordiae"** (= Heil dir, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit). Kapelle und Statue von Francois Pourcher, Ingenieur aus Chalon. Neffe von Emiland Gauthey (Ehemann seiner Nichte).

5 - **Kapelle des Schutzengels**. Dieser führt ein Kind an der Hand. Zum Gedenken an Cl. Bressier und Nicole Bonnot, seine zweite Frau, **1862**.

6 - **Herz-Jesu-Kapelle**, Christus mit dem vor Liebe für die Menschheit glühenden Herzen. Kirchenfenster: **Christus offenbart Margareta Maria sein Herz** in der Kapelle der Heimsuchung in Paray-le-Monial. Signiert JB, INV. Gabe des Vanel-Pernet, Givry **1871**.

7 - **Petrus heilt ein Lahmen** (Apostelgeschichte 3, 1-10). Stuckhochrelief (18. Jhd.) von Guillaume Boichot, Bildhauer aus Chalon und Freund von Emiland Gauthey.

8 - **Paulus und die Schlange (Das Wunder von Malta, Apg 28, 1-6)**. Stuckhochrelief von Guillaume Boichot, 18. Jhd.

9 - Neuer **Hochaltar**, den Kirchenbesuchern zugewandt entsprechend der Liturgie des II. Vatikanischen Konzils. Er wurde **im Jahr 2012** von **Albéric de Belle**, einem Steinmetz aus Laizy, Saône et Loire, aus Stein aus Buxy gehauen. Die abgerundete Altarplatte folgt der Rundung der Bodenfliesen und der Kuppel. Gependet von einem großzügigen anonymen Spender.

10 - « **Himmelfahrt** » Christus steigt auf zum Himmel vor den Augen seiner Mutter Maria und seiner Apostel. Leinwand gemalt **1752** von **B. de Verrière** (Signatur auf der Rückseite) 3,42 x 2,27 m. Geschnitzter Rahmen, vergoldet. 1980 durch den hiesigen Maler Gabriel Francois Bruyère restauriert.

11 - **Großes Kreuzifix**. Holz geschnitzt.

12 - **Kanzel**, 19. Jhd. Darstellungen von **Christus, dem Guten Hirten, und den vier Evangelisten** mit ihren Symbolen: Matthäus und der Engel, Markus und der Löwe, Lukas und der Stier, Johannes und der Adler.

13 - **Kapelle des heiligen Paulus**, Apostel Christi. Enthauptet in Rom hält er das Schwert seines Märtyrertums. Schutzpatron dieser Kirche.

14 - **Kapelle der Pietà**. Tafel mit den Namen der Söhne von Givry, die für Frankreich im Ersten Weltkrieg gefallen sind (1914-1918).

15 - **Kapelle des heiligen Petrus**, Apostel Christi, der erste Papst. Am Giebel: "Pasce oves meas - Pasce agnos meos" (= Weide meine Schafe - weide meine Lämmer), die Worte Jesu zu Simon Petrus (**Joh. 21, 15-17**) die ihn als Oberhaupt der Kirche einsetzen. Kapelle und Statue von Francois Pourcher.

16 - **Kapelle unserer Lieben Frau von Lourdes**. Im Jahr 1858 erscheint die Jungfrau der "**Unbefleckten Empfängnis**" der heiligen Bernadette Soubirous in der Grotte von Massabielle in Lourdes.

Außenansicht

Nach Renovierungsarbeiten an dem Gebäude in den Jahren 2006 und 2007 sind die Außenwände mit einem schönen **sandfarbenen Putz** versehen. Die Natursteine aus den Steinbrüchen von Givry sind noch sichtbar: die rosaroten Steine des roten Steinbruchs (Unterbau) und die weißen Quadersteine aus dem Steinbruch Cras wie im Innenraum (Strebepfeiler, Giebel, Glockenturm).

Die **Chormauern** wurden im Jahre 1828 mit großen, **dicken Strebepfeilern** verstärkt, und im Jahre 1844 durch das **Obergeschoss** der Sakristei, das das Axialfenster des Chors verdeckt. Die **achteckige Sakristei** ist mit **flachen Steinplatten** gedeckt.

Die **Kuppel des Kirchenschiffes** wurde 1950 mit Bleiblechen gedeckt. Unter dem Zweiten Kaiserreich wurde anstelle der ursprünglich geplanten aber nie gebauten Laterne ein **Steinkreuz** errichtet.

Oberhalb des großen Portalvorbaus ist der **quadratische Glockenturm** - in Höhe der Glockenstube mit den drei Glocken - von **vier säulenumrahmten**, mit Schall-Luken ausgestatteten **Öffnungen** durchbrochen, über denen sich je ein **Rundgiebel** erhebt - und der in einen steinernen **Obelisken** (eine **pyramidenförmige Turmspitze**) ausläuft, der eine Höhe von 47 Meter über dem Boden erreicht, was dazu beiträgt, den Blick aus allen Himmelsrichtungen auf sich zu ziehen.

In der näheren Umgebung

Das von E.Gauthey und Thomas Dumorey erbaute **Rathaus von Givry** wurde im Jahr 1771 vollendet. Es befindet sich in einem **ehemaligen Stadttor** und besitzt ein **gewaltiges Torhaus mit Glockenturm**, in dem das **älteste Kirchenbuch Frankreichs** (zwischen 1303 und 1357) aufbewahrt wird. Es gibt uns insbesondere Auskunft über die Verheerungen der **Pestepidemie von 1348**, die innerhalb von vier Monaten die Hälfte der Bevölkerung dahingerafft hat.

Die **runde Markthalle** des Architekten Narjoux; in ihrer Mitte eine **steinerne Wendeltreppe**, 1830.

Die **Brunnen** aus dem 18. und 19. Jhdt., darunter der Delphinbrunnen, der 1776 von E.Gauthey und Thomas Dumorey umgestaltet wurde.

Die **Winzerr Keller** mit berühmten Weinen.

In **Cortiambles** wurden die Reste einer romanischen Kirche zu neuer Geltung gebracht.

Russilly: die **Kirche (1768)**, das Dorf mit seinem Waschhaus und Gemeinde-Backofen, sowie die **Statue des Heiligsten Herzens Jesu**, errichtet im Jahr 1877.

Notre-Dame de Varanges: Statue auf dem Hügel oberhalb von Givry, seit **1870 jeden Abend** von Gemeindegliedern **angestrahlt**.

Die **Kirche von Barizey**, Zentralbau und Kuppel, **1786**, ebenfalls von Emiland Gauthey erbaut, hat eine große architektonische Ähnlichkeit mit der von Givry: sie ist sozusagen ein Modell in Originalgröße. Das alte Pfarrhaus daneben wurde frisch renoviert und dient jetzt als Gemeindehaus.

“Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und dieser Tempel seid ihr.“

Erster Brief des Apostels Paulus
an die Korinther 3, 16-17

“Er hat unsere Sünden an seinem Leibe hinaufgetragen auf das Holz des Kreuzes, auf dass wir der Sünde sterben und für die Gerechtigkeit leben: durch seine Wunden seid ihr geheilt.“

Erster Brief des Apostels Petrus 2, 24

Die Kirche Sankt Peter und Paul in Givry ist das Zentrum der Pfarrei « Saint Symphorien en Côte Chalonnaise » die 10 Gemeinden rund um Givry und Mercurey mit etwa 9700 Einwohnern zusammenfasst.

Pfarrei « **Saint Symphorien en Côte Chalonnaise** »
12 Place de l'Eglise Cidex 1084
71640 Givry
Tel/Fax/ 03 85 44 32 39
e-mail : paroissestsymphorien@akeonet.com
Web : saintsymphorien.net

*Barizey, Charrecey, Dracy-le-Fort, Givry
(Poncey/Cortiambles, Russilly),
Mellecey, Mercurey (Touches), Saint-Denis-de-Vaux,
Saint-Jean-de-Vaux,
Saint-Mard-de-Vaux, Saint-Martin-sous-Montaigu*

Pastorale du Tourisme et des Loisirs
Diözese Autun, Chalon und Mâcon
www.pastourisme71.com

Ausgabe : Februar 2013



GIVRY

Die Kirche Sankt Peter und Paul

PASTORALE
TOURISME & LOISIRS
Diocèse d'Autun Chalon Mâcon
Donner une âme au temps libre